



Verkehrssicherheit im Fokus



Weitere Themen:

- Austausch mit RDW
- Leuchtturm steht
- Kurz und knapp
- Auditoren Workshop
- Neue Vorstände



Verein für Qualitätsmanagement
in der Fahrzeugüberwachung e.V.

Volmerstr. 8 · D - 12489 Berlin

Telefon (030) 817 999 33

Telefax (030) 817 999 355

E-Mail info@qmev.de

Web www.qmev.de

Der Beitrag des QM-Vereins zur nachhaltigen Verbesserung der Prüfqualität in der Fahrzeugüberwachung durch die Unangekündigten Nachkontrollen ist allseits anerkannt. Diese bundesweiten und wettbewerbsübergreifenden Qualitätskontrollen sind mittlerweile fester Bestandteil der Qualitätssicherung der Fahrzeugkontrolle.

Mit der gemeinsam mit dem Verkehrsforschungsinstitut IVT Research GmbH durchgeführten und kürzlich veröffentlichten Untersuchung zur „Entwicklung und den Folgen nicht fristgerecht durchgeführter Hauptuntersuchungen“ zeigt der QM-Verein weitere Potenziale auf, die zur Verbesserung von Verkehrssicherheit und Umweltschutz beitragen können. Für diese Studie wurden die Daten von mehr als 52 Mio. Hauptuntersuchungen (HU) ausgewertet sowie repräsentative Befragungen von Fahrzeughaltern und Mitarbeitern verschiedener Prüfororganisationen durchgeführt.

Die Ergebnisse zeigen deutlich den weiteren Anstieg der Überziehung der HU-Frist. Die Quote liegt derzeit bei 33 % der Fahrzeuge, die verspätet zur HU vorgestellt werden. Eine Umkehr des Trends nach dem Wegfall der Rückdatierung im Juli 2012 (47. ÄVO) ist nicht erkennbar. Besonders Fahrzeuge, die älter als 9 Jahre sind, beeinflussen diesen Trend überproportional. Fahrzeuge, bei denen die HU-Frist überzogen wird, ha-

ben deutlich mehr Mängel, die unerkannt ein vermeidbares Risiko für Umwelt und Verkehrssicherheit darstellen.



Auch die Ergebnisse der Befragung von Kunden und Prüfern signalisieren Handlungsbedarf. Einhellige Meinung der Befragten: wer die HU überzieht und u. U. andere Verkehrsteilnehmer einem Risiko aussetzt, sollte keinen Vorteil daraus ziehen. Andere europäische Länder zeigen, mit welchen Maßnahmen und Folgen auf die Einhaltung von Fristen hingewirkt werden kann.

Diese Länder erfüllen die Mindestanforderungen der EU-Richtlinie 2014/45/EU, nach der Fahrzeuge innerhalb strikt festgelegter Zeitabstände einer Prüfung im Rahmen der technischen Überwachung zu unterziehen sind.

Die Reaktionen auf die Ergebnisse zeigen, dass der QM-Verein mit dieser Untersuchung eine wichtige Diskussion angestoßen hat, die zur Verbesserung von Verkehrssicherheit und Umweltschutz beitragen kann.

Jürgen Wolz

Kurz und knapp

Ergebnisse auf dem AKE vorgestellt

Die Ergebnisse der UN des letzten Jahres wurden auf dem AKE am 07.03.2017 in Dortmund vorgestellt. Die neutrale Analyse und Auswertung der Ergebnisse der insgesamt 5.772 UN aus 2016 bestätigen das stabil hohe Niveau der Qualität der Fahrzeugüberwachung in Deutschland. Die wichtigsten Qualitätskennziffern: Plakettenübereinstimmungsquote wurde mit 95,8 % (+ 0,2) festgestellt, die Ergebnisquote stieg um 0,4 % auf derzeit 86,0 %.

Fristüberziehung der HU untersucht

Der QM-Verein hat gemeinsam mit der IVT Research GmbH Mannheim im Projekt "Analyse der Entwicklung und Folgen nicht fristgerecht durchgeführter Hauptuntersuchungen" die konkreten Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit analysiert.

QM-Verein bei Treffen der Betriebsräte

Mitte Februar 2017 trafen sich Vertreter der Betriebsräte verschiedener Sachverständigenorganisationen zu Beratungen in Stuttgart. Auch der QM-Verein berichtete auf dieser Tagung über die praktischen Erfahrungen und Entwicklungen bei der Qualität in der Fahrzeuguntersuchung. Interesse fand auch ein direkter Vergleich zwischen den unterschiedlichen Elementen der Qualitätskontrolle: Verdeckter Test und UN.

Austausch mit dem RDW

Der RDW und der QM-Verein haben sich Anfang Februar 2017 in Zwolle (Niederlande) über die bestehenden Systeme der Qualitätskontrolle in der Fahrzeugüberwachung beider Länder ausgetauscht.

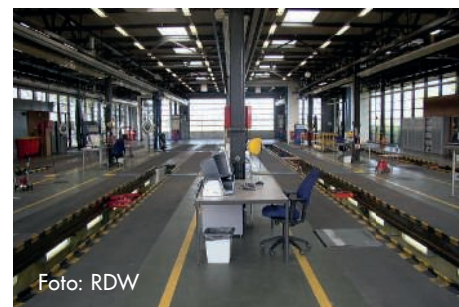
In Zwolle befindet sich das APK Centrum Nederland – das „Headquarter“ der zentral gesteuerten Qualitätskontrollen des RDW. Der RDW, als quasi staatliche Behörde, hat 1981 mit dem Aufbau eines Fahrzeug-Überwachungssystems (PTI) begonnen und dieses stufenweise ausgebaut.



Ein wesentlicher Unterschied zum deutschen System der Aufsicht ist die durch den RDW zentral geführte Datenbank aller Untersuchungsstellen (US), Inspektoren und Fahrzeuge. Auch die Qualitätskontrolle ist rechtlich klar geregelt: Zufallsgesteuerte Auswahl der Qualitätskontrollen, auch in Abhängigkeit von den Ergebnissen vorhergehender Kontrollen sowie der regionalen und zeitlichen Abdeckung. Ab April 2017 wird zudem ein risikogesteuertes System eingeführt, in das weitere Parameter einfließen. Ein Bonus-Malus-System für Untersuchungsstellen und Inspektoren mit klar definierten Grenzwerten zeigt transparent die gestaffelten Eskalationsstufen. Dieses gesetzlich geregelte Qualitäts-

kontrollsystem folgt dem Prinzip: „To pick out bad guy’s“.

Es besteht die Verpflichtung für Inspektoren, US-Betreiber und Fahrzeughalter, die Nachkontrolle eines Fahrzeugs innerhalb von 90 min bis zum Eintreffen des Auditors zu ermöglichen. Wenn z.B. die Nachkontrolle verweigert/nicht ermöglicht wird, sich der RDW-Auditor unter Druck gesetzt fühlt oder man ihm aggressiv begegnet, kann dies direkt zum Entzug der Anerkennung als Inspektor oder Untersuchungsstelle führen. Finanziert wird das System der Fahrzeugüberwachung und Kontrolle über eine gesetzlich geregelte Abgabe der US an den RDW. Hiermit hat der RDW die Nachkontrollen von mindestens 3% aller Fahrzeuguntersuchungen in den US sicherzustellen. Dafür sind täglich zwischen 150 und 250 Auditoren unterwegs.



Fazit: Das niederländische System der Qualitätskontrollen ist sehr effizient, da alle notwendigen Daten der US, der Inspektoren und der Ergebnisse in einem zentralen System bereit stehen und gezielt Aufsicht betrieben werden kann.

Fakten zur Fahrzeuguntersuchung in den NL

- Periodizität: PKW (Benzin) 4-2-2-1, PKW (Gas/Diesel) 3-1-1-1, Nfz 1-1-1
- Prüfstellen (PS) RDW-PS: 17, Private PS: PKW 9.605 / Nfz 867
- PTI-Inspektoren: mehr als 20.000
- Prüfungen pro Jahr: PKW 7,4 Mio., Nfz: 278.000
- Nachkontrollen: ca. 3 % der Prüfungen

Der Leuchtturm steht



Gespräch mit Robert Brauchle, Leiter Qualität/Revision der GTÜ mbH und Regionaler Koordinator des QM-Vereins der Region 3

QM-Verein: Als Leiter Qualität/Revision sind Sie ja „hautnah“ von der Akkreditierungsproblematik betroffen. Der ab 2020 nötige Nachweis zur Überwachung der Prüfeinrichtungen entsprechend nationaler und internationaler Vorschriften sowie Richtlinien ist ja für alle Fahrzeugüberwacher das Thema, was erhebliche Kraft und Ressourcen bindet. Wie sieht es bei Ihnen aus?

in der Fläche eingesetzt werden können. Verlassen Sie sich darauf?

Brauchle: Wir begleiten und unterstützen das, auch indem wir an eigenentwickelten Verfahren und Einrichtungen arbeiten. Wir geben unseren Partnern bzgl. Kalibrierdienstleistungen Empfehlungen und arbeiten mit renommierten akkreditierten Anbietern zusammen. Als weitere Unterstützung bieten wir hausinterne Schulungen für Sachkundige an, die dann in unseren Partnerbüros die

Überwachung und Kalibrierung von Scheinwerfer-einstellgeräten und -plätzen durchführen können.



Brauchle: Wir sind auf einem guten Weg, die mit der Veröffentlichung des Verkehrsblatts (Nr. 14/2016) und nach der Übergangsphase



2020 geltenden nationalen und internationalen Forderungen an allen Prüfstellen und Prüfstützpunkten umzusetzen. Die im hoheitlichen Bereich (HU) verwendeten Prüfmittel sind dann alle nach der Norm DIN EN ISO/IEC 17020 auf nationale oder internationale Kalibriernormale zurückzuführen. Wie bei den anderen Überwachungsorganisationen wurde die Kompetenz der messtechnischen Rückführung und Kalibrierung aller in einer GTÜ-Prüfstelle verwendeten Prüfmittel im Rahmen einer Akkreditierungsbegutachtung an einer Pilotprüfstelle in der Nähe von Stuttgart nachgewiesen (so genannte „Leuchtturmverfahren“). Parallel ist das Bescheinigungsverfahren durchzuführen.

QM-Verein: Derzeit arbeiten Hersteller von Prüfeinrichtungen an der Entwicklung von Kalibrierverfahren und Kalibriereinrichtungen, die unter Erfüllung der ISO-Normen effizient und kostengünstig

QM-Verein: Ist für Sie die Umsetzung der Forderungen nach einer ISO-konformen Kalibrierung der Prüfmittel eine reine „Pflicht“ oder mehr?

Brauchle: Wie die anderen Mitglieder des QM-Vereins arbeiten wir im geregelten Bereich, also sind die geltenden Vorschriften einzuhalten. Aber gleichzeitig sind wir uns einig, dass alle nach den gleichen Regeln arbeiten und die Qualität kontrollieren. Das ist unser Anspruch gegenüber Kunden, den Wettbewerbern und den Aufsichtsbehörden und nicht zuletzt an uns selbst.

Kurz und knapp

Neue Software-Version vor dem Roll-out

Nach ausgiebigen Tests und entsprechenden Korrekturen steht das Dokumentations- und Datenerfassungsmodul 4.2 vor dem Roll-out. Es ermöglicht bei der UN den Zugriff auf den HU-Adapter mit den neuen Softwareversionen der FSD (4.9 aufwärts) und kann künftig dem Auditor zusätzliche Informationen zur Verfügung stellen, u. a. Auswahl von Stammdaten und Angaben zur letzten UN oder Fehlversuchen. Grundlage für diese Funktion ist eine vom QM-Verein gemachte Untersuchungsstellendatei.

Oldtimer im Sommer auf der Straße



Foto: M. Grudnick

Die Zahl der in Deutschland genutzten Oldtimer steigt weiter an. Laut KBA waren zum 01.01.2017 insgesamt 430.590 Kfz und Kfz-Anhänger mit H-Kennzeichen zugelassen. Da die „gepflegten Schätzchen“ vor allem im Sommer genutzt werden, wird es künftig auch ein saisonales H-Kennzeichen geben.

Workshop Auditoren Region 1

Bei den Teilnehmern des Auditoren-Workshops der Region 1 Ende Januar 2017 am Seddiner See war die Resonanz sehr positiv. Sehr gute Vorbereitung, intensiver Erfahrungsaustausch, gute Gespräche stärkten Team und Motivation. Es standen verschiedene Fragen auf der Agenda: enge Zusammenarbeit mit dem QM-Verein, Informationsfluss- und -Möglichkeiten,

Einweisung durch Mentoren, Wunsch nach Zugriff auf interne HU-Daten (HU-online) und Verbesserung der internen Kommunikation. In Teams wurden Optimierungspotenziale und Umsetzungsvorschläge für die Themen: Umgang mit Widerständen bei der UN und Kompensation bei Ausfall/Absage vereinbarter Termine, erarbeitet.



Neue Mitglieder im Vorstand

Dipl.-Ing. Hartmut Abeln und Robert Köstler wurden von der Mitgliederversammlung des QM-Vereins im Januar 2017 in den Vorstand des Vereins gewählt. Beide lösen die wegen des Eintritts in den Ruhestand ausscheidenden Dr. Klaus Kleinherrers (TÜV NORD) und Rainer de Biasi (GTÜ) ab.



Hartmut Abeln (47) studierte Maschinenbau in Hannover, sammelte erste Berufserfahrungen in Firmen der Bauzubehörbranche und kam 2003 als Regionalleiter zur TÜV NORD Mobilität. Seitdem hatte er verschiedene Führungspositionen inne. Unter anderem leitete er das Geschäft für Fahrzeugprüfungen als Bereichsleiter West und wurde 2010 Leiter des Strategischen Geschäftsfelds Fahrzeughalter. Seit 2013 ist er Mitglied der Geschäftsführung der TÜV NORD Mobilitätssparte. Mit Wirkung zum 1.1.2017 wurde Hartmut Abeln zum Vorsitzenden der Geschäftsführung TÜV NORD Mobilität berufen.

E-Mail habeln@tuev-nord.de
Telefon + 49 (0) 511 998 62291



Robert Köstler (55) hat nach einer Ausbildung zum Kfz-Mechaniker die Laufbahn als Offizier der Bundeswehr eingeschlagen. Dort war er u. a. in der Kfz-Meister- und Techniker Ausbildung tätig. Der studierte Fahrzeugtechniker setzte 1994 seine Lehrtätigkeit bei der GTÜ fort. Anschließend war er über 20 Jahre stellvertretender Technischer Leiter der GTÜ und führte das Hauptstadtbüro in Berlin. Seit 2005 verantwortete er auch den Geschäftsbereich Politik und Vorschriftenentwicklung. Im Juli 2016 wurde Robert Köstler zum Geschäftsführer der GTÜ mbH berufen.

E-Mail robert.koestler@gtue.de
Telefon + 49 (0) 711 97676 100

Ein Unternehmen von:



Partner des
TÜV Rheinland

